BAYERISCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.

Bayerischer Tischtennis-Verband e.V. Postfach 50 01 20 80971 München

An den erweiterten Vorstand Vereinsservice

Georg-Brauchle-Ring 93 80992 München
Telefon 089 / 15 70 24 12 Telefax 089 / 15 70 24 24
Internet www.bttv.de mail bttv@bttv.de
Referent für den Vereinsservice
Michael Hagmüller

Datum: 07.07.2011

Sitzung erweiterter Vorstand Vereinsservice Juli 2012

Liebe Sportfreunde,

hiermit übersende ich das Protokoll
zur Sitzung des erweiterten Vorstands Vereinsservice
am ***07.07.2012***
in ***Gunzenhausen (Park Hotel)***

Vorsitz:	Claus Wagner (Präsident)
Protokoll:	Michael Hagmüller (Referent für Vereinsservice)
Anwesenheit:	Claus Wagner, Christine Zenz, Horst-Günter Ziegler, Robert Ganzer, Florian Wäsch, Klaus Noll, Edi Hochmuth, Eva-Maria Reith, Hans-Albert Braemer, Heinz Feiten, Ingo Hodum, Stefan Plattner, Stefan Herold, Michael Hagmüller (sie Anwesenheitsliste in Anlage)
Tagesordnung:	vorab verschickt (siehe Anlage)
Beginn:	**10.00 Uhr**
Ende:	**13.10 Uhr**

KURZPROTOKOLL

TOP	Thema/Inhalt/Beschluss	Person	Termin
Top 1	**Begrüßung:** Begrüßung durch den Vorsitzenden der Sitzung Claus Wagner mit kurzem Rückblick. **Anwesenheit:** Feststellung der Anwesenheit (siehe Anlage). **Protokoll:** Das Protokoll übernimmt Michael Hagmüller. **Tagesordnung:** Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. **Rückblick:** Michael Hagmüller berichtet über die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Seit der neuen Legislaturperiode im Juli hat der Vorstand Vereinsservice vier Sitzungen abgehalten. Da es ein völlig neues Team ohne Verbandsvorerfahrung ist, dienten die ersten beiden Sitzungen zum Kennenlernen der Verbandsstrukturen und zur		

	Beschreibung/Überlegung der eigenen Aufgaben im jeweiligen Bereich. Jedes Mitglied hat für seinen Bereich Aufgabenfelder niedergeschrieben, die in einer Geschäftsordnung des Vorstandsbereichs Vereinsservice zusammengefasst sind. Diese GO wurde vom Präsidium abschließend ratifiziert. Zudem haben bereits im Schulsport, Lehrwesen sowie Frauensport eigene Sitzungen stattgefunden. Das Schwerpunktthema im Vereinsservice ist die bundesweite Kampagne Tischtennis – „Spiel mit!".		
Top 2	Berichte aus den Bereichen **Schulsport, Lehrwesen, Breitensport und Frauensport**. **Schulsport:** Scherpunktthema des Schulsports ist die „Spiel mit" Kampagne. Stefan Plattner hebt hervor, dass Vereine von sehr günstigen Materialpaketen profitieren. Auch die personelle Frage, wer eine solche Kooperation leiten kann, ist deutlich vereinfacht. Es muss kein C-Trainer-Übungsleiter wie bei einer offiziellen SAG über die Laspo sein. Die Leiter einer Kooperation können kostenfrei an einer Kinder- und Jugendtrainerausbildung teilnehmen. Alternativ wird auch ein Co-Trainerlehrgang Teil 1 kostenfrei angerechnet. In diesem Jahr hat im Juli ein solcher Lehrgang in Rettersheim stattgefunden. Im September richtet der Bezirk Oberbayern in Waging einen Kinder- und Jugendtrainerlehrgang aus. Ziel der Kampagne ist es, dass Kinder mit dem Tischtennissport in Berührung kommen. Ein wichtiger Ansatzpunkt, um die Anzahl an Kooperationen zu steigern ist es auch, Lehrer ausfindig zu machen, die selbst schon Tischtennis gespielt haben. Klaus Noll wird eine Liste mit Teilnehmern einer Lehrerfortbildung weitergeben. Diese könnten gezielt darauf angesprochen werden, eine SAG oder andere Kooperation in ihrer Schule zu übernehmen. Bei allen Kooperationen, die über die Schule angeboten werden besteht Versicherungsschutz über den GUV (Gemeindeunfallversicherungsverband). Beim Blick auf die Anzahl der offiziell gemeldeten Kooperationen fällt auf, dass Unterfranken mit 25 Kooperationen mehr als ein Viertel aller Kooperationen stellt. Als Anlage anbei der Kooperationsvertrag zur Spiel mit! Kampagne. **Lehrwesen:** Michael Hagmüller berichtet, dass die Anzahl an Übungsleiterlizenzen im vergangenen Jahr von 1453 (2010) auf 1549 (2011) gestiegen ist. Auch die Rückmeldung der Teilnehmer bei den Lehrgängen ist sehr positiv. 496 Bewertungen gab es im Jahr 2011. Die Lehrgänge wurden mit einer Durchschnittsnote von 1,39 bewertet. Das Lehrteam besteht aktuell aus zwölf Referenten. Erfreulich ist, dass darunter auch 3 Frauen als Referenten tätig sind. Ingo Hodum berichtet von der im Juni stattgefunden B-Lizenzaufnahmeprüfung. Damit wird nur zugelassen, wer auch am Leistungssport Interesse zeigt. Die hält er für sinnvoll, damit das Niveau einer solchen an den Leistungssport angebundenen Ausbildung angemessen ist **Breitensport:** Die Statistik der mini-meisterschaften zeigt, dass die Bezirke Unterfranken aber auch Oberpfalz führend sind. Alle Beteiligten sind sich einig, dass diese Veranstaltung eine der	**Michael Hagmüller**	**01.09.**

	besten ist, um Mitglieder zu gewinnen, wobei der Aufwand im Rahmen bleibt. Über Informationen durch den Verband, aber auch durch stärkere Einbindung der Kreisfachwarte Vereinsservice sollen die Vereine gezielter angesprochen werden. Ziel ist es, dass jeder Kreis einen Kreisentscheid durchführt. Für den Landesentscheid der mini-Meisterschaften 2013 werden Stefan Herold und H.-G. Ziegler einen Ort auswählen. **Frauensport:** Christine Zenz berichtet von der Sitzung der Frauenvertreterinnen im Rahmen der Bayerischen Einzelmeisterschaft. Zudem findet für alle Frauenvertreterinnen der Bezirke und Kreise sowie für Verbands- und Bezirksmädelwartin neu eine Veranstaltung zur Stärkung des Ehrenamts in Bad Gögging am 21.07. statt. Arnold Lindner, BLSV-Bezirksvorsitzender Oberpfalz, konnte als Referent gewonnen werden.	**Stefan Herold**	**01.09.**
Top 3	Da Gastreferent Florian Wäsch nicht bis Ende der Sitzung da sein kann, wird sein TOP vorgezogen. Florian Wäsch ist Kreisfachwart Vereinsservice in Kitzingen und hat zunächst eine Fragebogenaktion in seinem Kreis durchgeführt, um mehr über die Bedürfnisse der Vereine zu erfahren. Anhand dieser Ergebnisse hat er das HanTTbuch entwickelt, das den Vereinen als Hilfestellung dienen soll. Um seine Ausarbeitung bekannter zu machen, hat er Flyer produziert, die auf die Internetseite www.hanttbuch.de hinweisen. Er sieht sich als „Marketingabteilung" des Kreises und möchte die Verein animieren und ihnen hilfreich zur Seite stehen. Zudem berichtet er von „Erfolgstorys" bei seiner Arbeit: Ein Verein hat Flyer produzieren lassen und im nächsten Training standen plötzlich 12 Anfänger da. Von Erfolgsstorys auf der BTTV Homepage zu berichten ist eine Idee, die Stefan Herold und Michael Hagmüller bereits besprochen haben und zukünftig angehen möchten. Musterbeispiele bieten der „aktive Verein".		
Top 4	Michael Hagmüller hat in den vergangenen Monaten einen Fragebogen zur Erfassung von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen (auch nicht offiziell gemeldete) und zur Erfassung allgemeiner Aktivitäten im Breitensport der Vereine (z.B. mini-Meisterschaften; Tag der offenen Tür) entwickelt. Dieser Fragebogen wurde bei den Kreistagen von den Vereinen ausgefüllt. Aufgrund der Ergebnisse können Vereine gezielter angeschrieben und beraten werden. Die Ergebnisse sind bis Anfang September zu erwarten. Der zeitliche Ablauf zur Fragebogenaktion sieht wie folgt aus: • Fragebogenentwicklung Februar 2012 • Information in Präsidiums-Info (Februar) • Anschreiben an alle Kreisvorsitzende mit Informationen über den Ablauf (Ende März) • Anschreiben an alle Vereine mit Anhang Fragebogen mit Informationen über Ablauf (Anfang April) • Kreisvorsitzende schicken eingesammelte Fragebögen an BTTV Geschäftsstelle zurück • Auswertung der Fragebögen im Statistikprogramm spss Juni-August • Ergebnisse ab September		
Top 5	Zielsetzung für das kommende Jahr ist es, die Vereine weiter für diese Problematik zu sensibilisieren. Dazu müssen die Kreisfachwarte stärker eingebunden werden. Die Vereine sollen durch den BTTV, aber auch durch die Kreisfachwarte Vereinsservice informiert und gezielt angesprochen werden. Schwerpunktthema für das kommende Schuljahr ist die Spiel- mit! Kampagne sowie die Durchführung von mini-Meisterschaften. Zudem müssen den Vereinen deutlicher die Vorteile ein über das		

	Vereinstraining hinausgehendes Engagement dargelegt werden. Der Vorstand Vereinsservice sucht eine Person, die sich um den „Sport für Ältere" kümmert. Es ist das Ziel in naher Zukunft eine Person für diesen Bereich zu finden. Claus Wagner wird in der Präsidiumsinfo einen Aufruf starten.		
Top 6	Probleme der Bezirke und Sonstiges sind parallel zu Top 1-5 besprochen worden. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.		

Viele Grüße
Michael Hagmüller

Bayerischer
Tischtennis-Verband e.V.
Referent für Vereinsservice
Michael Hagmüller
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München

TISCHTENNIS
Spiel mit!

DEUTSCHER TISCHTENNIS BUND

Kooperationsvereinbarung (Rückmeldung bis zum 15.10.2012)

Die beiden unten aufgeführten Partner vereinbaren, im Schuljahr 2012/13 ein gemeinsames Kooperationsangebot Tischtennis im Rahmen der Kampagne „Tischtennis: Spiel mit!" anzubieten.

Angaben zum Verein

Name des Vereins: _____

Adresse des Vereins: _____

Landesverband: _____

Ansprechpartner: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer _____ E-Mail: _____

Angaben zur Schule

Name der Schule: _____

Adresse der Schule: _____

Ansprechpartner: _____

Telefonnummer _____ E-Mail: _____

Schule mit Ganztagsangebot: ☐ ja ☐ nein

Schulart:

☐ Grundschule ☐ Hauptschule ☐ Realschule ☐ Gymnasium ☐ Förderschule

☐ Gesamtschule ☐ Berufsschule ☐ Sonstige Schule: _____

Angaben zur Kooperation

Form der Kooperation (siehe Leitfaden):

☐ AG-Angebote
☐ Betreuter Pausensport
☐ Sonstige Kooperationsform: _____

Kooperationsmodell:

☐ Vereinsmodell ☐ Angebotsmodell

Das Kooperationsangebot findet statt:

Wochentag: _____ Zeitangabe: _____

Räumlichkeit: _____

Das Kooperationsangebot wird geleitet von:

Name des AG-Leiters: _____

Telefonnummer: _____ E-Mail: _____

Qualifikation des AG-Leiters: _____

Die Kooperationspartner verpflichten sich, die im beiliegenden **Leitfaden** aufgeführten Bedingungen zu erfüllen bzw. diese nachzuweisen. Sie stimmen zu, dass an die Adressen Informationen zum Thema Tischtennis versendet werden dürfen.

_____ _____

Ort, Datum, Unterschrift des Vereins Ort, Datum, Schulstempel und Unterschrift Schulleiter/in

TISCHTENNIS
Spiel mit!

DEUTSCHER TISCHTENNIS BUND

Leitfaden zur Kooperationsvereinbarung

Der Deutsche Tischtennis-Bund verfolgt das Ziel, dass durch Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen (keine Schulsportvereine) Schülerinnen und Schüler durch Angebote die Sportart Tischtennis kennen lernen, aber auch generell zum Sporttreiben motiviert werden. Die Schüler/innen sollen dadurch eine Möglichkeit erhalten, sich persönlich und sozial zu entwickeln sowie eine gesunde Lebensführung anzueignen. Daher beschließen die Schule und der Verein gemeinsam zu handeln und Sportangebote für Schüler/innen zu initiieren. Der DTTB wird bei der Initiierung von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen unterstützend wirken und Fördermaßnahmen anbieten.

Bedingungen

Um von einem förderfähigen Kooperationsangebot sprechen zu können, müssen die Partner folgende Bedingungen erfüllen bzw. nachweisen:

1. Das Kooperationsangebot findet **regelmäßig** statt, das heißt mindestens einmal in der Woche und über die Dauer des Schuljahres 2012/13.
2. Die Institution, die den AG-Leiter einsetzt, sorgt für eine **personelle Kontinuität** und kümmert sich um eine Vertretungsregelung.
3. Die Kooperationspartner streben an, 5% der Schüler/innen einer Schule mit der Sportart Tischtennis in Kontakt zu bringen.
4. Die Kooperationspartner klären die Finanzierung des Kooperationsangebots (z.B. für den AG-Leiter, Materialien).
5. Die Schule stellt die zur Erbringung des Angebots notwendigen Sportstätten zur Verfügung. Es können auch andere Räume genutzt werden.
6. Der Verein unterstützt im Bedarfsfall die Schule bei der Bereitstellung der Materialien.
7. Die Schule bewirbt das Angebot bei den Schüler/innen der Schule.
8. Die Kooperationspartner erklären sich bereit, an einer Dokumentation und Evaluation teilzunehmen (Führung einer Teilnehmerliste, Erstellung eines Erfahrungsberichts mit Foto(s) sowie die Teilnahme an einer Evaluation mit Hilfe eines Fragebogens des DTTB).
9. Die Kooperationspartner klären, ob das Kooperationsangebot im klassischen „Angebotsmodell" oder im „Vereinsmodell" durchgeführt wird (Erläuterungen dazu nachstehend).
10. Die Vorteile für Kooperationen (wie z.B. das Materialpaket) können nur einmalig innerhalb der Laufzeit der Kampagne (d.h. bis zum Ende des Schuljahr 2013/14) in Anspruch genommen werden.

Kooperationsmodelle

Der DTTB unterscheidet bei der Durchführung von Kooperationsangeboten zwischen
1. dem klassischen **Angebotsmodell** und
2. dem **Vereinsmodell.**

Beim **Angebotsmodell** wird das Kooperationsangebot aus Mitteln der Schule (z.B. Ganztagsförderung), des Vereins oder eines externen Trägers finanziert.

Beim **Vereinsmodell** werden die Schüler/-innen im Zuge der Kooperation Mitglied in dem mit der Schule kooperierenden Verein. Schule und Verein entscheiden gemeinsam, welche Angebote während der Betreuungszeit an der kooperierenden Schule stattfinden. Darüber hinaus können die Schüler auch die weiteren Angebote des Vereins außerhalb der Betreuungszeit nutzen (Teilnahme an weiteren Trainingszeiten, Punktspielen und sonstigen Vereinsaktivitäten). Der Vereinsbeitrag wird dabei grundsätzlich von den Eltern gezahlt; für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien kann der Vereinsbeitrag aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes übernommen werden. Der Einstieg in das Vereinsmodell kann dadurch erleichtert werden, dass für Schüler, die erstmalig an der Kooperation teilnehmen, für einen begrenzten Zeitraum (bspw. ein Schulhalbjahr) eine kostenlose Mitgliedschaft möglich ist. In diesem Fall müssen sich Verein und Schule über die Finanzierung dieser individuellen Schnupperphase verständigen.